

Inhalt:

- Misstrauensantrag gegen Malu Dreyer
- Fusion Ingelheim/VG Heidesheim
- Sommertour

Nina Klinkel, MdL
Bürgerbüro
Mainzer Str. 11
55262 Heidesheim
info@nina-klinkel.de
www.nina-klinkel.de



BERICHT AUS MAINZ



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN.

Pünktlich zum Beginn der Ferien ist er da: der Sommer. Heiß her ging es bereits in der letzten Woche in Mainz. Julia Klöckner und weitere 34 Abgeordnete der CDU-Fraktion stellten wegen des Hahns einen Misstrauensantrag gegen die Ministerpräsidentin, der mit den Stimmen der Ampel-Koalition abgelehnt wurde.

Neben diesem alles bestimmenden Thema ging aber auch das politische Alltagsgeschäft weiter. Dies bedeutet beispielsweise, dass das Landesgesetz zur Fusion der großen kreisangehörigen Stadt Ingelheim und der Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein nun verabschiedet wurde.

Auf meiner Sommertour kann ich zudem weitere Eindrücke im Wahlkreis sammeln.

Bitte beachten Sie: Während der Sommerferien ist das Bürgerbüro nur sporadisch besetzt.

Sie erreichen uns aber jederzeit via E-Mail unter info@nina-klinkel.de und auch telefonisch **dienstags, mittwochs und donnerstags** unter **0176-28049023**.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit. Die nächste Ausgabe des „Bericht aus Mainz“ erscheint wieder im September.

Mit herzlichen Grüßen und bis bald,

Ihre Nina Klinkel





BERICHT AUS MAINZ

MISSTRAUENSANTRAG GEGEN MALU DREYER

52 von 101 Stimmen für Malu Dreyer. Das Misstrauensvotum der CDU-Fraktion gegen Malu Dreyer ist gescheitert. Die Ampel-Fraktionen stehen geschlossen hinter der Ministerpräsidentin.

Am 18. Mai hat der rheinland-pfälzische Landtag Malu Dreyer zur Ministerpräsidentin gewählt. In der Abstimmung zum Misstrauensantrag folgte ein ebenso eindeutiges Votum. Alle 52 Abgeordneten

der Fraktionen der SPD, Bündnis 90/die Grünen und der FDP stimmten gegen den Antrag der Opposition. 49 Abgeordnete von CDU und AfD stimmten dafür. Damit ist klar: Der Versuch der CDU, Malu Dreyer persönlich für die Entwicklungen am Flughafen Hahn verantwortlich zu machen, ist gescheitert. Die Koalitionsfraktionen stehen geschlossen zusammen.

Ich durfte als eine der schriftführenden Abgeordneten die Abstimmung und die Auszählung der abgegebenen Stimmen durchführen. Die CDU nutzte das schärfste parlamentarische Instrument. Objektive Gründe ließen sich hierfür noch nicht finden. Zu keiner Zeit wurde die Lage seitens der Landesregierung am Hahn schönegeredet. Der Fraktionsvorsitzende Alexander Schweitzer belegte dies in seiner Rede mit mehreren veröffentlichten Zitaten der letzten Jahre. Die Landesregierung saß einem Betrüger auf. Das ist bedauerlich und ja, das hätte auch anders laufen können und sollen. Aber das rechtfertigt keinen Misstrauensantrag. Was bleibt ist die Frage nach der Motivation von Julia Klöckner.

Einen parlamentarischen Untersuchungsausschusses wollte sie mit Hinweis auf den aktuellen Kenntnisstand noch nicht einrichten. -Aber mit dem Misstrauensantrag gab sie bereits vor zu wissen, bei wem die politische Hauptverantwortung für die Vorgänge anzusiedeln sei.

Als Malu Dreyer danach ans Rednerpult trat, dankte sie in einer persönlichen Erklärung den Abgeordneten der Koalitionsfraktionen für das Vertrauen und die Unterstützung. An die Bürgerinnen und Bürger gerichtet, sagte sie: „Ihr Vertrauen ist ein wunderbares Geschenk und eine große Verantwortung“. Für den SPD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Schweitzer war das Ergebnis keine Überraschung: „Denn Malu Dreyer ist die bestmögliche Ministerpräsidentin für Rheinland-Pfalz. In schwierigen und weniger schwierigen politischen Zeiten richtet sie ihre Politik an den gleichen Prinzipien aus– an Verlässlichkeit, Offenheit und Gradlinigkeit“. Und dies gelte auch für den Flughafen Hahn.

Hier stelle sich jetzt die SPD-Fraktion ihrer Verantwortung, Perspektiven zu entwickeln. Malu Dreyer kündigte an: „Wir werden den weiteren Prozess rund um den Flughafen Hahn mit größter Sorgfalt gestalten und mit aller Kraft dafür arbeiten, das Beste für die Menschen in der Region zu erreichen“.



*Malu Dreyer neben Alexander Schweitzer und Alexander Fuhr bei der Bekanntgabe des Ergebnisses des Misstrauensvotums.
Foto: Torsten Silz
Quelle: www.spdfraktion-rlp.de*





BERICHT AUS MAINZ

DIE KOMMUNALE VERWALTUNGSREFORM GEHT WEITER VORAN: GESETZ ZUR FUSION VON INGELHEIM UND DER VG HEIDESHEIM VERABSCHIEDET

Noch vor der Sommerpause war es soweit: Nach langen Vorbereitungen, vor allem durch die örtlich Aktiven, konnte das Landesgesetz zur Fusion der großen kreisangehörigen Stadt Ingelheim und der Verbandsgemeinde Heidesheim am Rhein verabschiedet werden. Ich durfte als lokale Abgeordnete erneut für die SPD-Fraktion sprechen. In meiner kurzen Rede danke ich allen Beteiligten, äußere aber auch den Wunsch, dass die CDU-Abgeordnete Schäfer das Gesetz, das die CDU mit der SPD, den Grünen und der FDP gemeinsam einbringt, auch vor Ort vertreten möge. Einige Äußerungen im Innenausschuss im Zusammenhang mit einem von der Ortsgemeindeverwaltung Wackernheims eingereichten Schreibens ließen hier Zweifel aufkommen. Die Ortsbürgermeisterin Wackernheims hatte sich vor der ersten Beratung des ersten Gesetzes an alle Fraktionen gewandt und die gesetzliche Verankerung verschiedener Wünsche für Wackernheim gefordert. Dieses Schreiben war bereits lange zuvor an das Innenministerium gegangen, das in der Begründung des Gesetzes hierauf auch hinlänglich einging. Frau Schäfer hatte im Innenausschuss eine erneute Behandlung und die Beachtung verschiedener Punkte gefordert. Ich möchte eines deutlich sagen: Die Wünsche der Ortsgemeindeverwaltung Wackernheim KÖNNEN keine Aufnahme ins Gesetz finden. Sie verstoßen gegen die Landesverfassung, die Gemeindeordnung und hebeln Hauptsatzungen aus. Diskussionen über Flächennutzungspläne oder die Anzahl von Ortsbeiräten, gehören auf den Tisch der Kommunalparlamente. Ich wünsche der Stadt Ingelheim mit ihren Stadtteilen Heidesheim und Wackernheim jedenfalls alles Gute für die Zukunft.

Meine Rede ist sowohl in schriftlicher, als auch in Video-Form auf meiner Homepage zu finden und zwar unter: www.nina-klinkel.de/politik/aus-dem-Landtag.

SOMMERTOUR 2016

Möglichkeiten des Schutzes von Obst- und Gemüseanbau gegen Unwettereinflüsse, Nutzung von Glyphosat, die besondere Wertschätzung des Ehrenamtes Freiwillige Feuerwehr, das Marketingkonzept von Rheinhessenwein e.V., der 200. Geburtstag von Rheinhessen, die Sorgen und Nöte der Polizei, die Frage, was den Kreisfeuerwehrinspekteur bewegt, die ärztliche Nahversorgung im Wahlkreis: bisher konnte ich viele Eindrücke bei meiner Sommertour sammeln und Einiges mit nach Mainz nehmen. Ich freue mich über jede Gelegenheit, mit den Menschen im Wahlkreis in Kontakt zu treten. Es steht noch eine Reihe an spannenden Terminen an: Besuche bei verschiedenen Feuerwehren, aber auch bei Boehringer in Ingelheim und der Chemischen Fabrik Budenheim, dem Deutschen Weininstitut in Bodenheim, Winzern im gesamten Wahlkreis oder der Beratungsstelle „Reling“ in Nieder-Olm. Ich freue mich auf viele Begegnungen.

